

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

März!

Unsere ersten Frühlingsboten, die Kiebitze, sind wieder da. Generell kommt der ganze Vogelzug wieder in „Schwung“. Die Vögel kommen aus ihren Winterquartieren zurück und machen auf ihrem Weg zu ihren Brutquartieren einen Zwischenstopp bei uns im Wattenmeer, um sich auszuruhen und wieder mit Energie „aufzutanken“.

Unser Team hat sich vergrößert. Wir sind jetzt zu dritt auf der Station und unsere neue HBFD Amelie wird sich in dieser Ausgabe vorstellen.

Die Schafe sind endlich wieder da wo sie hingehören: auf den Deichen! Und haben ihre niedlichen Lämmer dabei.



Viel Spaß beim Lesen und eine schöne Osterzeit wünschen euch Nele (BFD), Katharina (FÖJ) und Amelie (HBFD).



Nele

Moin NoFla-Leser!

Am 02. März fand der 2. Küstenputztag vom LionsClub & Friends aus Husum statt. Aber auch wir von der Schutzstation waren bei diesem Ereignis vertreten. Gegen 11 Uhr haben wir uns am Fuhlehörn getroffen. Gesammelt wurde binnen- und außendeichs. Unsere Gruppe bestand aus 13 LionsClub & Friends Mitgliedern, 14 Junior-Rangern, 3 Mitarbeitern von der Nationalparkverwaltung und wir waren zu siebt von der Schutzstation Wattenmeer aus Husum und von Nordstrand. Nach ca. anderthalb Stunden sammeln hatten wir vier Säcke mit allerhand Müll voll.

Mein seltsamster Fund an dem Tag war ein Feuerlöscher. Er lag binnendeichs in Nähe des Grabens.

Nachdem wir fleißig gesammelt hatten, ging es mit der gesamten Mannschaft weiter ins Schwimmbad. Dort hat die stellvertretende Bürgermeisterin eine Rede gehalten und anschließend gab es noch Kaffee & Kuchen. Silke von der Nationalparkverwaltung hat dann noch einen kleinen Vortrag über Mikroplastik (Durchmesser kleiner als 5 Millimeter) im Meer gehalten.



Wie ihr wisst, ist die Vermüllung der Meere ein riesen Problem heutzutage. Allein in die Nordsee gelangen jährlich ca. 20.000 Tonnen Müll. Der größte Teil davon besteht aus Plastik. An den Küsten lassen sich viele Teile aus der Fischerei wiederfinden, aber auch Verpackungsmüll oder Gebrauchsgegenstände aus unserem täglichen Leben sind leider immer häufiger zu entdecken.

Der ganze Plastikmüll stellt für das gesamte Ökosystem eine tödliche Gefahr dar. Tiere können sich z.B. in Bändern strangulieren. Aber natürlich können Plastikteile oder noch kleinere Plastikfragmente von Meerestieren mit Nahrung verwechselt und gefressen werden.

Je kleiner das Plastikteil ist, desto komplizierter wird das Problem. Ab einer gewissen Größe wird das Mikroplastik von vielen Meeresbewohnern anstelle von Plankton aufgenommen. Und am Ende gelangt es auf unsere Teller. Wenn wir so weiter machen, dann haben wir spätestens 2050 mehr Plastik als Fische in den Meeren.

Bis dahin werden auch nahezu alle Meerestiere Plastik im Magen haben. Was für sie das Todesurteil bedeutet, da sie das Plastik nicht verdauen können und somit verhungern sie mit vollem Magen...



Hier noch ein paar Fakten:

- Gerade mal **5 Prozent** der Plastikabfälle landen an den **Stränden**, ein weiteres **Prozent** treibt an der **Oberfläche**. Die restlichen **94 Prozent** liegen bereits auf dem **Meeresboden**.
- Auf jedem **Quadratkilometer Meeresboden** in der **südlichen Nordsee** liegen im Schnitt bereits **elf Kilogramm Plastikmüll**.
- Ca. **5.500 bis 10.000 Geisternetze** landen jährlich in der **Ostsee**. Geisternetze werden jedes Jahr zur **tödlichen Falle** für mindestens 136.000 Wale, Robben und unzählige andere Meerestiere.
- **Jeder Deutsche** produziert rund **220 Kilogramm** Verpackungsmüll pro Jahr – das ist der **Spitzenplatz** in der **EU**.
- **Europa** ist für ein **Viertel** des **weltweiten** Plastikverbrauchs verantwortlich.
- Das **meiste Mikroplastik** entsteht durch den **Abrieb von Autoreifen**, sie enthalten auch synthetisches Gummi.
- **50 Milliarden bis eine Billion Plastiktüten** werden jährlich weltweit verbraucht.
- **Das bisher produzierte Plastik reicht aus, um die Erde ca. 6 mal mit Plastikfolie einzupacken!**

Es ist längst an der Zeit zu handeln und jeder Einzelne von uns kann dazu beitragen, dass weniger Müll produziert wird und in unsere Umwelt gelangt.

Ich habe hier mal ein paar „einfache“ Tipps zusammengestellt:

(Weitere Tipps gibt es auch im Internet)

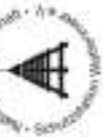
- *Stofftasche, Rucksack oder Korb beim Einkaufen benutzen um Einmaltüten oder auch Papiertüten zu vermeiden*
- *Obst und Gemüse beim Abwiegen nicht nochmal in einen dünnen Plastikbeutel einpacken*
- *Einweg-Getränkeflaschen aus Plastik vermeiden, besser auf Mehrweg aus Plastik besser noch aus Glas setzen*
- *Auf To-Go-Becher / -Verpackungen verzichten – eigene Gefäße wieder auffüllen lassen*

Des Weiteren hat der BUND eine Liste von Körperpflegeprodukten herausgebracht, in denen Mikroplastik enthalten ist. Die Produktliste findet ihr unter folgendem Link:

<https://www.bund.net/meere/mikroplastik/>

Der beste Müll ist natürlich der, der nicht entsteht. Ich hoffe, ihr helft uns, die Welt ein bisschen besser zu machen.

Eure Nele ☺



Steckbrief – Wellhornschnecke

Name: Gerry
Art: Wellhornschnecke (*Buccinum undatum*)
Familie: Hornschnecken
Lebenserwartung: bis zu 15 Jahre
Größe: das Schneckenhaus wird bei ausgewachsenen Schnecken ca. 6 – 11 cm hoch

Ich wohne in dem freistehenden Aquarium im Nationalparkhaus (Am Kurhaus 27a – 25845 Nordstrand)
zusammen mit Bertha (Butterfisch), Peter & Usain (Seeskorpione), Alma (Aalmutter), Patrick & Daniel (Seesterne), Strandschnecken, Wattschnecken, Miesmuscheln und Pferdeaktinien

Nahrung: Aas, Muscheln, Würmer und Krebse
Verbreitung: gesamter Nordatlantik
Lebensraum: bevorzugt kalte Gewässer und lebt in Tiefen zwischen der Niedrigwasserlinie und bis zu 1200m

Natürliche Feinde: verschiedene Vögel, darunter Watvögel wie der Austernfischer, manche Fische und Krebse, verschiedene Arten von Seesternen



Mein Lieblingswitz:

Sagt eine Schnecke zu einer anderen Schnecke:

„Du Schleimer“!



Wissenswertes: Die Bestände sind in Nordsee durch Gewässerverunreinigung stark zurückgegangen. Die Verseuchung der Meere mit Tributylzinn (TBT) aus giftigen Schiffsanstrichen hat bei den Schnecken viel durcheinandergebracht. TBT wirkt wie ein Geschlechtshormon und führt zur Umwandlung von Weibchen in halbe Männchen (Intersex) – und so zum Fehlen von Nachwuchs.



Amelie

Moin liebe NoFla-Leser!

Es ist mal wieder soweit, wie jedes Jahr im März bekommt das Nordstrander Team Zuwachs um einen HBFD. Dieses Jahr habe ich die Ehre für ein halbes Jahr auf Nordstrand zu leben und zu arbeiten. Mein Name ist Amelie und ich komme aus dem sonnigen Freiburg im Süden Baden-Württembergs.

Ich traf Mitte März zusammen mit dem Sturmtief Heinz auf der Insel ein und wurde fast wieder davon geweht. Schon nach wenigen Tagen gewöhnt man sich allerdings an Regen und Sturm, sieht den ständigen Gegenwind als Herausforderung und lässt sich nicht mehr so schnell frustrieren.

Ich habe im letzten Jahr mein Abitur gemacht und wollte vor dem Studium noch einmal etwas ganz anderes machen. Da meine Familie aus dem Norden kommt war dieser schon immer wie eine zweite Heimat für mich, so zog es mich an das flache Land am Meer und ich landete bei der Schutzstation Wattenmeer. In meinen ersten Wochen habe ich schon viel Neues kennengelernt und ich genieße es so viel Zeit draußen zu verbringen. Eine besondere Herausforderung ist es für mich die verschiedenen Enten, Gänse und Limikolen auseinander zu halten, in meinen ungeübten Augen sehen sie noch fast alle gleich aus, aber je öfter man sie beobachtet desto besser wird es (hoffentlich). Nele und Katha haben dafür gesorgt, dass ich mich jetzt schon pudelwohl in meinem neuen Zuhause fühle und ich freue mich auf die kommende Zeit mit den Beiden!

Das war es dann erst einmal von mir, bis zum nächsten Monat!

Amelie

